

Protokoll:	Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	171
		TOP:	3
	Verhandlung	Drucksache:	839/2021
		GZ:	WFB
Sitzungstermin:	12.11.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Fuhrmann		
Berichterstattung:	Frau Stahl-Polziehn (StKäm)		
Protokollführung:	Frau Sabbagh / pö		
Betreff:	Beteiligungsbericht 2020 der Landeshauptstadt Stuttgart		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 28.10.2021, GRDRs 839/2021. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Zunächst berichtet Frau Stahl-Polziehn anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt ist. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

BM Fuhrmann dankt der Beteiligungsverwaltung für den umfangreichen Bericht. Darüber hinaus dankt er auch allen Beteiligungsunternehmen der Stadt, die sich angesichts riesiger Herausforderungen hervorragend durch die Krise bewegt hätten.

Die Vertreter*innen der Fraktionen schließen sich dem Dank an.

StRin Sklenářová (90/GRÜNE) bittet um Zusendung der Präsentation. Dies wird ihr von der Verwaltung zugesagt. Sie hebt die besonderen Herausforderungen durch Corona hervor. Der Beteiligungsbericht mache deutlich, dass die Stadt gemeinsam mit den Beteiligungsunternehmen viel kritische Infrastruktur stemme. Klare Priorität für die Zukunft habe, dass die Stadt als öffentliche Hand einspringe, wenn es nötig sei, z. B. bei den SSB oder dem Klinikum. Neben der Corona-Krise müsse man sich auch mit der Klima-Krise auseinandersetzen, und hier sei ihrer Fraktion im Hinblick auf die strategischen Ziele und die Gesellschaftsverträge mit den Beteiligungsunternehmen vor allem die Nachhaltigkeit ein großes Anliegen. Dies sollte im Beteiligungsbericht klarer dargestellt

werden, um bessere Vergleichsmöglichkeiten zu haben. Entsprechenden Nachholbedarf sehe sie auch im Bereich Gleichstellung. Das Vorwort in einfacher Sprache lobt sie sehr.

Die sehr kurzfristige Zustellung des überaus informativen und klar strukturierten Berichts bedauert StRin Porsch (CDU). Sie weist ebenfalls auf die schwierige Situation der Beteiligungsunternehmen hin. Ein Ertragsrückgang von 144 Mio. € sei beträchtlich, auch wenn dies durch die Stadt ausgeglichen werde. Für die nächsten Jahre müssten die Vorhaben priorisiert werden. Erfreulich sei die Stabilität des Eigenkapitals, ebenso die Investitionen. Sorge bereite ihr das Klinikum. Was das Personal anbelange, so sei bei der Frauenquote keine Verbesserung festzustellen. Hier sollte die Stadt Stuttgart jedoch eine Vorreiterrolle einnehmen.

StRin Schanbacher (SPD) betont die Wichtigkeit der kommunalen Daseinsvorsorge. Es sei nicht selbstverständlich, aber erfreulich, dass die Stadt hier mit zweistelligen Millionenbeträgen einspringen könne. Erfreulich sei auch, dass die Stadt in der Krise nicht spare, sondern investiere und sich damit antizyklisch verhalte. Nun sollte die Perspektive aus den letzten Jahren beleuchtet werden und damit die Frage, was man aus der Pandemie für das Management der Beteiligungsunternehmen lerne. Wichtig sei zudem, die strategische Diskussion zum Aktionsprogramm Klimaschutz auch im nächsten Jahr weiterzuführen. Wie ihre Vorrednerin weist sie auf die sehr unterschiedliche Frauenquote in den einzelnen Beteiligungsunternehmen hin. Die Schwerbehindertenquote, aber auch die Quote der Langzeitarbeitslosen sollte im Bericht explizit ausgewiesen und bei den Beteiligungsunternehmen durchaus auch erhöht werden.

Das antizyklische Verhalten der Beteiligungsunternehmen lobt StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) ebenfalls. Bei den Beteiligungen werde die Rolle der Stadt als Arbeitgeberin sichtbar. Hier müsse die Stadt bei Gleichstellung und Diversität in den Beteiligungsunternehmen und der Stadtverwaltung verstärkt mit gutem Beispiel vorangehen. Seine Fraktion freue sich auf die Strategiedebatten der einzelnen Unternehmen, die notwendig seien. Doch müsse man auch die Beteiligungen strategisch diskutieren und priorisieren. Nach Ansicht seiner Fraktion sollte sich die Stadt hier auf Bereiche der Daseinsvorsorge beschränken, die es zu definieren gelte. Ein Flughafen stelle für seine Fraktion kein zukunftsfähiges Unternehmen dar, an dem die Stadt beteiligt sein müsse. Ähnliches gelte für die Messe. Seine Fraktion stelle auch die Unterstützung der Oper in Zeiten des Klimawandels infrage. Bei der SSB müsse ein enormer Investitionsstau aufgearbeitet werden, ohne dass der Modal Split und dringend benötigte Ausbau oder eine neue Ticketstruktur mit deutlich günstigeren Preisen enthalten sei. Auch in die Energiewende und die Bereitstellung erneuerbarer Wärme müsse sehr viel investiert werden. Hier müssten die Prioritäten auf die Daseinsvorsorge und die Verkehrs- und Klimawende gelegt werden. Neben der einzelstrategischen Betrachtung der Unternehmen müsse die Finanzierungsstruktur in Bezug auf die SVV diskutiert werden. Aus nicht zukunftsfähigen Beteiligungen wie z. B. dem Flughafen müsse man sich zurückziehen. Positiv wertet er, dass das Klinikum in der Pandemie sofort habe reagieren und die Maximalversorgung aufrechterhalten können. Das Klinikum müsse nach Ansicht seiner Fraktion keinen Gewinn machen. Hier müsse die Stadt weiterhin unterstützen, doch auch das Land müsse Investitionen mitfinanzieren.

StR Zaiß (FW) erinnert daran, dass die LBBW, der Flughafen und die Messe in der Vergangenheit gute Gewinne erwirtschaftet hätten. Nun hätten Stadt, Land und Bund in einem Jahr der Pandemie diese Strukturen bezuschussen müssen. Allein die Investitio-

nen in die Kliniken hätte die Stadt ohne die anderen Beteiligungen und die Hilfen von Land und Bund nicht stemmen können. Hier bleibe zu hoffen, dass von den Beteiligungsunternehmen weiterhin genügend erwirtschaftet werden könne.

Auch StR Köhler (AfD) zeigt sich über die gute Substanz erleichtert, sodass die Krise mit relativ moderaten Hilfen bislang gut habe bewältigt werden können. Man dürfe die Kernaufgaben der Beteiligungsunternehmen nicht aus dem Auge verlieren. Diese dürften nicht zum Spielfeld politischer Einstellungen werden.

BM Fuhrmann bedankt sich für die zahlreichen positiven Rückmeldungen. An StRin Schanbacher gewandt erklärt er, in der gegenwärtigen Situation hätten die Beteiligungsunternehmen eine extrem hohe Flexibilität gegenüber den ständig wechselnden Rahmenbedingungen an den Tag gelegt. Das Klinikum habe die Lage immer im Griff gehabt, die in Stuttgart habe nicht nur ihre eigenen Veranstaltungen immer wieder umplanen und neu organisieren müssen, sondern sei auch maßgeblich an der Fieberambulanz auf dem Wasen und in Kooperation mit dem Klinikum an dem Impfzentrum in der Liederhalle beteiligt gewesen. Die SSB habe trotz teilweise leerer Bahnen den Fahrbetrieb aufrechterhalten. Das Management sei seiner Beobachtung nach hervorragend gewesen. Die Beteiligungsunternehmen hätten einen großartigen Zusammenhalt bewiesen.

Zur Gleichstellung und Wiedereingliederung von Schwerbehinderten sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung merkt Frau Stahl-Polziehn an, dies hätte die Verwaltung gerne bereits abgehandelt, sei jedoch durch die Corona-Krise zu stark beansprucht gewesen. Nicht nur die Beteiligungsunternehmen hätten staatliche Hilfen beantragt, sondern auch die Verwaltung habe diese Hilfen für die Eigenbetriebe und die zahlreichen BgAs beantragt. Dies sei sehr aufwendig gewesen. Angesichts der Vielzahl von Unternehmen im Krisenmodus sei eine reguläre Berichterstattung nicht zu leisten. Die Verwaltung habe 2020 und teilweise auch 2021 mit Hochdruck bis an die Belastungsgrenze gearbeitet. Sie sagt die gewünschten Berichte zu, sobald sich die Lage entspannt habe.

Abschließend stellt BM Fuhrmann Kenntnisnahme fest.

Zur Beurkundung

Sabbagh / pö

Verteiler:

- I. Referat WFB
zur Weiterbehandlung
Stadtkämmerei (2)
WFB-K
LMS
HSG
in.Stuttgart
MSG
SM
SWS
SWSG
VMS
weg. VA, GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
SSB
 2. S/OB
 3. Referat AKR
Haupt- und Personalamt
Rechtsamt
 4. Referat SI
ELW (2)
 5. Referat T
Tiefbauamt/SES (3)
AWS (2)
BBS (2)
 6. GPR (2)
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktionsgemeinschaft PULS
 7. Fraktion FW
 8. AfD-Fraktion